

**Interpellation Gschwend-Altstätten (9 Mitunterzeichnende):
«Fliegende Augen über dem Kanton St.Gallen**

Im Rheintal wird der Grenzraum neu aus der Luft überwacht. Dabei kommen unter anderem unbemannte Drohnen zum Einsatz. Mit hochauflösenden Kameras werden Personen überwacht und verfolgt. Dank Infrarot ist dies auch in der Nacht möglich. Dabei werden auch Personen fotografisch festgehalten, die sich nicht direkt an der Grenze aufhalten, die keinen Grenzübertritt beabsichtigen und die sich nichts zu schulden haben kommen lassen. In ihrer Privatsphäre werden sie in empfindlicher Form gestört.

Im Zusammenhang mit diesen Einsätzen stellen sich mehrere Fragen, um deren Beantwortung ich die St.Galler Regierung bitte:

1. In welchen Teilen des Kantons St.Gallen sind diese Überwachungsmittel bis anhin eingesetzt worden?
2. Welche Gebiete (Entfernung zur Grenze) werden überwacht?
3. Sind ganze Wohnquartiere und Ortschaften betroffen?
4. Gibt es für diese Überwachungseinsätze eine gesetzliche Grundlage?
5. Wie sind die Einsätze vereinbar mit dem bestehenden Gesetz und mit der Verordnung über den Datenschutz?
6. Wie lautet die Stellungnahme der kantonalen Datenschutz-Beauftragten zu diesem Vorgehen?
7. Wer erteilt den Auftrag für den einzelnen Einsatz?
8. Wer kontrolliert, wie die Einsätze ausgeführt werden?
9. Was geschieht mit den erhobenen Daten?
10. Wird der betroffenen Bevölkerung ein Informationsrecht zugestanden (z.B. Leute, die befürchten, auf ihrem privaten Sitzplatz gefilmt worden zu sein)? »

19. Februar 2007

Gschwend-Altstätten

Denoth-St.Gallen, Gilli-Wil, Grob-Necker, Hoare-St.Gallen, Müller-St.Gallen, Nufer-St.Gallen, Oppliger-Frümsen, Ricklin-Benken, Tsering-St.Gallen